

NPL Forum 2010

Prof. Dr. Christoph Schalast
Dr. Jörg Wulfken

„LMA-Standards für Deutschland? Vertragsgestaltung bei NPL-Transaktionen“





Agenda

1. Einführung: Warum deutsche LMA-Standards?
2. Erfolgreiche amerikanische Standardisierungsplattformen
 - 2.1 LMA
 - 2.2 LSTA
3. Warum braucht der Markt Standards?
4. Welche Standards braucht der deutsche Sekundärkreditmarkt?
5. Vertragsdokumentation
6. Besonderheiten des deutschen Kreditmarktes
7. Ausblick/To Dos



1. Einführung: Warum deutsche LMA-Standards?

- Warum Vertragsstandardisierung bei NPL-Transaktionen?
- Erfolgreiche Vorbilder im angloamerikanischen Rechtsraum
- Anwendungsprobleme bei Transaktionen mit deutschen Assets/deutschen Immobilier-Sicherheiten und insgesamt anwendbarem deutschem Recht
- Die BKS-Initiative

1. Einführung: Warum deutsche LMA-Standards?

BKS Arbeitsgruppe deutsche LMA-Standards

Mitglieder:

- Andreas Binder, Deka
- Dr. Peter Holzhäuser, GSSG
- Dr. Jörg Keibel, HOIST
- Prof. Dr. Christoph Schalast, Frankfurt School/Schalast & Partner
- Dr. Jörg Wulfken, Mayer Brown

2.1 LMA

Gegenstand

- Internationaler Interessenverband von Banken, Finanzinvestoren, internationalen Rechtsanwaltskanzleien, Ratingagenturen
- Über 380 Mitglieder
- Gegenstand des Zusammenschlusses ist der europäische Markt der syndizierten Kredite
- Zur Förderung dieses Marktes wurde eine allgemein anerkannte Muster-Vertragsdokumentation erstellt und hierdurch eine gängige Marktpraxis im Primär- und Sekundärmarkt für syndizierte Kredite etabliert
- Standards der Loan Market Association sind mittlerweile in allen europäischen Märkten allgemein anerkannt und verbreitet

2.1 LMA

Weitere Ziele der LMA

- Festigung einer allgemeinen Marktpraxis
- Durchführung von Fortbildungs-Maßnahmen in den Finanzzentren Europas und des Nahen Ostens
- Lobby-Arbeit
- Bildung von Netzwerken zwischen den einzelnen Mitgliedern



2.1 LMA

Historie

- November 1996: Gründung durch 7 Ursprungsmitglieder
- September 1997: Erstellung von Mustern für Handelsdokumente des Sekundärmarktes (Par/ Near Par) der syndizierten Kredite
- Juni 1998: Die Mitgliederzahl überschreitet 100
- März 1999: Erstellung von Mustern für den Handel mit Distressed Debt
- November 1999: Erstellung von Investment-Standards für den Primärmarkt der syndizierten Kredite
- Juni 2001: Erstellung von Guidelines für die Übertragbarkeit von Krediten

2.1 LMA

- Juli 2003: Die Mitgliederzahl überschreitet 200
- Januar 2004: Erstellung eines Musters für den Handel mit Schuldkrediten auf dem Primärmarkt
- Oktober 2006: Publikation von Definitionen für Finanzvereinbarungen (Financial Covenants)
- März 2007: Publikation eines Wegweisers durch die islamische Finanzwelt
- September 2007: Erstellung von Mustern für Rahmenkredite (Facility Agreements) nach deutschem Recht
- Oktober 2007 Gründung eines Komitees für Kreditoperationen (Loan Operations Committee)



2.1 LMA

Standards

- Es existiert kein allgemeingültiger Mustervertrag für Kreditverträge, jedoch eine Vielzahl typischer Klauseln/Standards, die (hauptsächlich) von der LMA entwickelt wurden
- Diese Standards haben daher für den Abschluss von Kreditverträgen auf europäischer Ebene grundlegende Bedeutung
- Sie entsprechen weitgehend angloamerikanischer Vertragspraxis
- Dies führt unter anderem bei streitigen gerichtlichen Verfahren in Deutschland zu vielen praktischen Problemen



2.1 LMA

Standards

- Typische Klauseln, welche von der LMA entwickelt wurden:
 - Libor-Klausel (Definition eines Libors)
 - Non-availability Clause (Währungsausfall)
 - Illegality Clause (Rechtswidrigkeitsklausel)
 - Kostenerhöhungsklausel (Margensicherung)
 - Steuererhöhungsklausel
 - Ertragsschutzklausel
 - Pari Passu Clause (bestimmte Handlungs- und Unterlassungspflichten des Kreditnehmers)



2.2 LSTA

Gegenstand

- US-amerikanisches Gegenstück zur Loan Market Association
- Non-Profit-Organisation, welche gegründet wurde, um Standards, Marktpraxis und Geschäftsprozeduren festzulegen, welche die Liquidität des Sekundärmarktes für Geschäftskredite von kommerziellen Banken erhöhen sollen
- Gegründet im Jahre 1995
- 280 Mitglieder (Banken, Kanzleien, Funds, Börsenhändler und andere Finanzorganisationen)

2.2 LSTA (cont'd)

Gegenstand

- Entwickelte Standard-Dokumente (z.B. für Abtretungsvereinbarungen) und Klauseln für Kreditverträge welche von den maßgeblichen US-amerikanischen Banken verwendet werden
- Sowohl auf dem Primär- als auch dem Sekundärmarkt für Kredite aktiv
- Weiterhin mit der Erhebung und Auswertung von Marktdaten befasst
- Herausgeber des LSTA/LPC Mark-to-Market Pricing Service und des S&P/LSTA Leveraged Loan Index als unabhängiger dritter Partei auf dem Kreditmarkt
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen und Schulungen
- Herausgabe des „Handbook of Loan Syndications & Trading“



3. Warum braucht der Markt Standards

- Deutschland ist ein Darlehensmarkt
- Erhöhung Marktvolumen und -liquidität
- Überbrückung von Informationsgefällen zwischen Verkäufer und Käufer
- Kapitalmärkte: Informationsgleichgewicht
- Darlehensmarkt: Informationsgefälle
- Standards für Kredithandel
- Standards für Dokumentation



4. Welche Standards braucht der deutsche Sekundärkreditmarkt

- „A trade is a trade“
 - Fehlende Zustimmung
 - Agent
 - Kreditnehmer
 - Drittpartei (z.B. Garant, Förderbank, Kreditnehmer)
 - Unterbeteiligung statt Übertragung des Kredits
„legal transfer only“
- Zinszahlungsregeln
 - „Settles Without Accrued Interest“ (SWOA)
 - „Trades flat“
 - „Paid on settlement“



4. Welche Standards braucht der deutsche Sekundärkreditmarkt (cont'd)

- Stimmrechte

→ Wer übt Stimmrechte aus?

→ Wann sollen Stimmrechte übergehen?

- Vollzug / Settlement

LMA: wird von Verkäufer und Käufer festgelegt

LSTA: T + 20

Durchschnitt: T + 54

- Wer ist für Dokumentation verantwortlich?

→ Käufer

→ Verkäufer

→ Dritter



5. Vertragsdokumentation

Kreditportfolios

Notleidende Kredite / NPL

- Asset Deal
 - Abtretung (NPL Jahrbuch 2009/2010: Empfehlung BKS auf Mayer Brown Standard)
 - Vertragsübernahme
- Share Deal
 - Nach Umwandlungsgesetz
 - Allgemeines Gesellschaftsrecht

5. Vertragsdokumentation (cont'd)

Einzelkredite / Single Names

- LSTA Par/Near Par Trade Confirmation
- LMA Trade Confirmation (Par) – LMA Standard Terms and Conditions (Par)
- LSTA Assignment Agreement or Par Participation
- LMA Funded/Risk Participation (Par)
- LMA Transfer Certificate (Par)
- LMA Assignment (Par)

5. Vertragsdokumentation (cont'd)

Einzelkredite / Single Names

- LSTA Distressed Trade Confirmation
- LMA Trade Confirmation (Distressed) (bank debt/claims) plus LMA Standard Terms and Conditions (bank debt/claims and LMA Standard Reps and Warranties (bank debt/claims/original lender of record/secondary lender
- LSTA Assignment Agreement plus LSTA Purchase and Sale Agreement or Distressed Participation
- LMA Funded Participation (Distressed)
- LMA Transfer Agreement (Distressed)
- LMA Assignment Agreement (Distressed)



6. Besonderheiten des deutschen Kreditmarktes

- Sprache
- Kreditsicherheiten
- Bankgeheimnis
- Datenschutz



7. Ausblick

- Grundsatzentscheidung: Deutsche Standards für Portfolio- und Single Name-Transaktionen
- Integration in LMA oder Aufbau einer eigenen Plattform
- Bildung einer erweiterten Arbeitsgruppe mit allen Stake-Holdern
- Einbeziehung der drei Säulen der deutschen Finanzwirtschaft und auch der Spezialbanken (Hypothekenbanken)
- Zeitplan/Kick-Off-Meeting



Prof. Dr. Christoph Schalast

Rechtsanwalt & Notar

Academic Director

Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)

Frankfurt School of

Finance & Management

Sonnemannstr. 9-11

D-60314 Frankfurt am Main

Telefon 069 154008-709

Telefax 069 154008-728

c.schalast@frankfurt-school.de

www.frankfurt-school.de

Dr. Jörg Wulfken

Rechtsanwalt

Mayer Brown LLP

Bockenheimer Landstraße 98-100

D-60323 Frankfurt am Main

Telefon 069 7941-2951

Telefax 069 7941-100

jwulfken@mayerbrown.com

www.mayerbrown.com

Lehrbeauftragter und

Studiengangkoordinator/Beirat

M&A / Corporate Finance

Frankfurt School of

Finance & Management